

DAS WANGERLAND LIEGT SO NAH

In gewisser Weise liegt das Wangerland fast zu nah, um wahr zu sein. Ob der Urlauber nun von Osten oder Süden gestartet ist: Hat er „seine“ Autobahnabfahrt erreicht, ist die letzte Etappe ins Ferienvergnügen nur noch eine Sache von Minuten. Geografisch betrachtet bringt das Wangerland zwei scheinbar gegensätzliche Vorzüge auf einen gemeinsamen Nenner:

- An der nordöstlichen Ecke von Ostfriesland genießt die Feriengemeinde eine beschaulich unauffällige „Strandlage“.

- Umrahmt vom Band der Ostfriesischen Inseln einerseits und von den städtebaulichen „Perlen“ des Binnenlandes auf der anderen Seite, ist das Wangerland dennoch zentral und garantiert nicht zu verfehlen.

Der Autofahrer orientiert sich auf dem Weg ins Wangerland Richtung Oldenburg und Wilhelmshaven. Das heißt: Er steuert die A 29 an - und darf sich hier bereits maßvoll entspannen, denn dieses Autobahnstück ist selten überfüllt. Ab der Autobahnausfahrt erreicht er das Wangerland gewöhnlich binnen einer Viertelstunde. Ähnlich zügig und unkompliziert geht



es dem Bahnreisenden: Sein Zielbahnhof ist Wilhelmshaven; für viele dort ankommenden Züge ist eine direkte Busverbindung in Wangerland eingerichtet.

Das Wangerland beschreiben zu wollen, kommt einem gekonnten Spagat gleich. Denn es verlangt eine gehörige Dehnfähigkeit, um die Vielfalt der guten Eigenschaften zu umspannen, die diese ungewöhnliche Ferienregion auszeichnen. Das beginnt

schon beim bürokratischen „Titel“: das Wangerland ist eine zusammenhängende Gemeinde - und diese Tatsache sprengt erfahrungsgemäß jedes ferienge-stimmte Vorstellungsvermögen. Wie ein von Mutter Natur großzügig bemessenes Planquadrat fügt sich das Wangerland in die friesische Nordseelandschaft: zwei Seiten grenzen an das Meer; zwei Seiten sind die Verbindungslinie zum Binnenland mit seiner weiten Landschaft und dem gemütlichen Charme der



friesischen Städte. Dazwischen bilden rund 180 Quadratkilometer unverstellter Natur das vielfarbige Sinnbild schönster Urlaubsgefühle: das Wangerland ist der naturgegebene Ausdruck von Freiheit und Weitläufigkeit, von entspannter Lebendigkeit und behaglicher Ruhe. Es hat die Stimmung von goldenen Kornfeldern und saftigen Viehweiden, von traumverlorenen Dörfern und touristischen Tummelplätzen, von norddeutscher Herbheit und sanfter landschaftlicher Anmut. Das Wangerland ist eine jener friedfertigen Regionen, die der Natur und dem Menschen gleichermaßen gastfreundlich begegnen.

FAHRRAD

Fahrradtouristen sitzen im Wangerland besonders gern und ausgiebig im Sattel. Sie profitieren nämlich von der planvollen Tatkraft vergangener Zeiten. Seit jeher besiedelten unzählige Höfe, Ländereien und winzige Dörfer das grüne Land zwischen Jadebusen und Nordsee - meist in beträchtlicher Entfernung voneinander. Und weil die Friesen gar nicht so eigenbröt-



lerisch sind, wie es manches Vorurteil weismachen will, legten sie beharrlich einen Weg nach dem anderen an, um in Verbindung zu bleiben. Heute fungiert dieses Erbe als eines der vorbildlichsten Rad- und Wanderwegenetze in Deutschland - Gesamtlänge rund 500 Kilometer.

FAMILIE

Die Großzügigkeit von Landschaften spiegelt sich oft auch in einer selbstverständlichen Großzügigkeit gegenüber den Menschen. So ist es zumindest im Wangerland. Traditionell begegnet die Ferienregion beispielsweise Familien mit besonderer Aufmerksamkeit. Familiengerechte Unterkünfte sind im Quartierangebot vorherrschend. In den Ortschaften sind viele Wohnbereichsstraßen ausgewiesen. Familienferien auf dem Bauernhof hatte das Wangerland schon im Angebot, bevor der Bio-Urlaub zum Trend wurde. Und auch das offizielle Urteil hat die familienfreundliche Stimmung der Region längst gewürdigt: der Bundeswettbewerb „Familienferien in Deutschland“ hat dem Wangerland bereits zwei Sonderbelobigungen eingebracht. Horumersiel-Schillig und Hooksiel wurden u.a. für ihre besonders familienfreundlichen Angebote ausgezeichnet.

FEINSCHMECKER

Nordseeluft macht hungrig. Das wissen und beherzigen Urlauber seit eh und je. Im Wangerland rennen sie damit buchstäblich offene Türen ein. Das gastronomische Angebot ist so vielseitig, dass allenfalls die Qual der Wahl den gesunden Appetit beeinträchtigen kann. Neben den gängigen internationalen Speisearten können die Gäste auf alle Gaumenfreuden der friesischen Kochkunst zählen. Reichhaltig und

verführerisch wird vor allem das Thema Fisch variiert. Aber auch der legendäre Grünkohl, ein üppiger Pfannkuchen, die klassische Rote Grütze oder auch ein erfrischendes Glas Buttermilch mit Zucker und Zimt machen den Nordseehunger zu einer wahrhaft genussvollen Angelegenheit.

QUARTETT

Wenn man auf Entdeckungstour im Wangerland geht, macht sich zunächst diese Tatsache an-

heimelnd bemerkbar: alle Wege führen zu kleinen Ansiedlungen, schön gelegenen Höfen, verträumten Dörfchen und liebenswürdigen Ortschaften. Besonders markant haben sich die vier größeren Orte dem Charakter dieser lebendigen Vorlieben der Urlauber eingeprägt. Wie die Eckpunkte von einem spielerisch angedeuteten Trapez repräsentieren sie die gastfreundliche Vielfalt des Wangerlandes. In allen vier Himmelsrichtungen setzen die größeren Orte damit eigene einladende Akzente.



NORDSEEHEILBAD

HORUMERSIEL-SCHILLIG

„Morgenstimmung“ überstrahlt das lang gestreckte Ortsbild von HORUMERSIEL-SCHILLIG. Mit der heiteren Lebendigkeit einer modernen touristischen Infrastruktur hat der Doppelort die östliche Ecke des Wangerlandes in Besitz genommen. Unterhaltung, Kurzweil und Aktivität in allen Variationen stehen hier angenehm dosiert zur Wahl. Die Wege sind meist kurz. Der weitläufige Strand ist von jedem Quartier aus in gemütlichem Schritt binnen kürzester Zeit zu erreichen. Vor allem Familien zieht es deshalb bevorzugt nach Horumersiel-Schillig. Und auch diese unspektakuläre Annehmlichkeit hat Urlauber schon zu Stammgästen werden lassen: ein gut 4 Kilometer langer, als Strand- und Ortsbummel zu kombinierender Rundweg bietet so viel Abwechslung und Entspannung, dass mancher Spaziergänger gar nicht genug davon bekommen kann.

NORDSEEKÜSTENBADORT

HOOKSIEL

Es mag etwas hoch gegriffen sein, HOOKSIEL als Venedig des Wangerlandes zu bezeichnen. Andererseits: wenn man den Vergleich mit der luftigen Unbekümmertheit einer frischen Nordseebrise versieht, erscheint ein entfernter Verwandtschaftsgrad nicht ganz abwegig. Hooksiel verkörpert buchstäblich das südliche Flair des Wangerlandes. Der Ort markiert den untersten Teil jener schön geschwungenen Bucht, die die Nordsee beim Übergang in den Jadebusen bildet. Noch heute atmet der Besucher hier

gehaltvolle Hafen-Atmosphäre. Die Zeiten als Fischer- und Verladehafen sind zwar Vergangenheit, aber der Denkmalschutz und die alten Fischerhäuser sorgen dafür, dass die urigromantische Historie in lebendiger, greifbarer Erinnerung bleibt. Die Nachbarschaft zum Meer sowie der angrenzende Binnensee „Hooksmeer“ mit dem Übergang in das Hooksiel-Tief vervollständigen die wasserbestimmte Idylle. Letzteres dient schon lange als Wasserstraße nach Jever. Das „Hooksmeer“ wiederum war vor rund 30 Jahren im Zuge einer Deichbaumaßnahme entstanden. Der lang gestreckte Süßwasser-See ist von einer märchenhaften Waldlandschaft samt Reit-, Rad- und Wanderwegen umgeben. Auf dem Wasser selbst können verschiedene Wassersportvorlieben gepflegt werden, beispielsweise Surfen, Segeln und Wasserski. Sogar ein Leistungszentrum Segeln hat hier seinen idealen Standort gefunden.

(von Hook oder Hoek = Nase/Vorsprung)

- 1546: Bau des ersten Sieles, wodurch sich der Ort zum „Vorhafen“ der „Koopstadt“ (Kaufstadt) Jever entwickelte.
- 1603: Beginn der Blütezeit als Umschlaghafen des Jeverlandes, besonders von Schmuggelware unter Kniphäuser Herrschaft während der von Napoleon verhängten Kontinentalsperre 1806-1813. Ende des 19. Jh. verebte die Hafenwirtschaft.

Der aufstrebende Küstenbadeort bietet neben dem gut ausgebauten Strand- und Camping-Gelände (auch FKK), ein 650 ha großes, begrüntes Freizeitgelände mit 12 km Rad-, Wander- u. Reitwegen, eine Trab- u. Galopprennbahn, großzügige Sportplätze und zwei Tennisplätze. Es fehlen ebenso we-

nig ein Meerwasser-Hallenwellenbad (mit Sauna und Dampfsauna), wie Liegeplätze für Segelyachten zwischen dem idyllischen alten Hafen und dem Tide unabhängigen neuen Außenhafen. Am Hooksmeer von der Seeschleuse laden ein Wasserskilift, Surfschule, Bootsverleih und eine große Spielscheune ein.

Im Gästehaus befinden sich die Tourist Information, eine gut sortierte Bücherei und ein Kinderspielhaus mit vielseitigem Kreativ- u. Kinderprogramm.

Sehenswürdigkeiten:

- Altes Rathaus mit Zwiebelturm, jetzt Künstlerhaus
- Unter Denkmalschutz stehende „Packhäuser“ am alten Hafen
- Muschelmuseum

NORDSEEKÜSTENBADEORT

MINSEN - FÖRRIEN

Mit der behaglichen Ruhe und Gelassenheit eines wahren „Nordlichtes“ wartet MINSEN-FÖRRIEN auf. Der kleine Ort, der sich unaufgeregt am Fuß einer ehrwürdigen Backsteinkirche ausbreitet, ist der Inbegriff einer malerischen ländlichen Idylle. Urlauber, die sich selbst genug sind und das quirlige Sein moderner Feriententren allenfalls mit sicherer Distanz tolerieren, haben hier den perfekten Standort. Der Liebreiz ungezwungener Stille und Selbstbesinnung bestimmt in Minsen-Förrien das Lebensgefühl. Zugleich kann der Gast gewiss sein: bei Bedarf sind Ge-

schäfte und Freizeiteinrichtungen des Wangerlandes mit dem Fahrrad oder Auto in wenigen Minuten zu erreichen.

Das Seewiefken von Minsen

Das alte Kirchdorf Minsen lag vor der jeveländischen Küste, zwischen dem Fahrwasser der Außenjade und der Blauen Balje. Einst hatten die Minser eine Meermaid gefangen, schleppten sie aufs Land und machten sich einen Spaß daraus, sie auf alle erdenkliche Weise zu quälen. Soviel sie auch bitten und betteln mochte, man ließ sie nicht wieder zurück ins Wasser. Endlich beschloss man, sie freizulassen, wenn sie ein Mittel gegen alle Not



und Armut sagte. Da sprach die Seejungfer rätselhafte Worte: "Köln oder Dill, ik segg jo nich wo't got för is, un wenn ji mi ok fillt!" In einem unbewachten Augenblick vermochte sie ihren Peinigern zu entgleiten und entwichte über das Watt, schneller als eine Schwalbe oder ein Pfeil. Die Leute sahen verwundert ihr blau-grünes Haar auf ihren weißen Schultern tanzen. Als sie nun wieder im Wasser war, wandte sie ihren Kopf noch einmal zum Lande, und ihre Augen funkelten unbeschreiblich. Dann tauchte sie ihre weiße Hand in die See spritzte Tropfen gegen die Dünen des Dorfes. Plötzlich

verschwand sie in den Wogen der Jade. Wind und Wasser waren merkwürdig ruhig. Am anderen Morgen war alles grüne Land von Minsen weiß wie mit Schnee bedeckt. Dicht aneinandergedrängt saßen und standen dort Tausende und Abertausende von Möwen. Soviel Seemöwen hatten die Dorfbewohner noch niemals gesehen und niemand konnte begreifen, was das bedeuten sollte. Gegen Mittag zogen im Westen dunkle Wolken auf, und der Himmel verfinsterte sich immer mehr. Zugleich erhob sich ein Brausewind und es fielen Regentropfen, die prasselten wie Erbsen gegen die Fensterscheiben. Die





Seemöwen flogen scharenweise über das Dorf hinweg und ihr Kreischen übertönte den heulenden Sturm. Das Unwetter dauerte die ganze Nacht hindurch. Derweil scholl die Flut immer höher. In den Morgenstunden sprang der Wind nach Nordwesten um. Plötzlich brach das Wasser durch den schützenden Dünenwall und rollte über Alt-Minsen hinweg. Einen Tag lang tobte das wilde Meer, dann war alles vorbei. Als die Sonne wieder im Osten aufging, war das Dorf mit Mann und Maus vergangen. Nur eine kahle Sandbank blieb, wo bei Ebbe die Möwen sich ausruhen. Man nennt sie Minsener Olloog. (Minsener Oog)

ERHOLUNGORT HOHENKIRCHEN

Hohenkirchen ist wirtschaftlicher und geografischer Mittelpunkt der Feriengemeinde Wangerland. Zu den Hauptfremdenverkehrsorten Horumersiel-Schillig und Hooksiel sind es nur wenige Autominuten. Natürlich gibt es auch gute Fahrradverbindungen in Richtung Strand. Ohnehin ist Hohenkirchen ein guter Standort für Gäste, die gerne ausgedehnte Fahrradtouren unternehmen. In alle Himmelsrichtungen verzweigt sich das über 200 km lange Fahrradwegenetz der Gemeinde, das in das internationale Nordseeradwege-

system eingebunden ist. Sehenswert ist auf jeden Fall die namensgebende Kirche mit der Joachim-Kaiser-Orgel und dem Münstermann-Altar. Hohenkirchen hat ein intaktes Vereinsleben, bei deren Aktivitäten Gäste genauso willkommen sind wie auf den beliebten Shanty-Abenden.

Über Jahrhunderte bestimmte die imposante Gestalt der Gaukirche den örtlichen Charakter von HOHENKIRCHEN. Im Zentrum der Region gelegen fungierte das Gotteshaus lange Zeit als Mutterkirche des Wangerlandes. Im Verbund der vier größeren Orte

liegt Hohenkirchen heute am weitesten westlich und hat zudem die kirchliche Vorrangstellung aufgegeben. Touristisch gesehen hat die großräumig und modern strukturierte Ortschaft aber immer noch zentrale Bedeutung. So lassen sich von hier aus, mit dem Fahrrad oder beschaulich zu Fuß, sternförmig unzählige attraktive Touren in Angriff nehmen. Und zugleich kommen Urlauber in den Genuss der neuerdings hoch aktiven Aufbruchstimmung von Hohenkirchen. In unmittelbarer Anbindung an den Ort entsteht nämlich ein neues Freizeitgebiet von einzigartiger Ausdehnung und Vielfalt. Dazu gehö-



ren Hotels, Restaurants, Schwimmbad- und Wellness-Komplexe, eine Sporthalle samt Kegel- und Bowlingbahnen sowie ein Autopark mit Rennbahn für alle nur denkbaren motorsportlichen Aktivitäten. Als Attraktion, die ihresgleichen sucht, präsentiert sich zudem die „Nordseespielstadt Wangerland“: eine riesige Spielscheune, die auf einer Fläche von 5000 Quadratmetern Spiel, Aktion und Jahrmarkt unter einem Dach vereint. Seine naturnahe Vervollkommnung erlebt das urlauberfreundliche Mammutprojekt durch die Anlage eines 100 Hektar großen Freizeit-Sees.

Meer Lust

Das Meer ist die direkte Verbindung zum Himmel, sagt eine poetische Spruchweisheit und deutet damit auf die geheimnisvolle, oft sehr malerische Horizontlinie der See. Das Wangerland bietet fraglos reiches „Anschauungsmaterial“ für solche Sichtweisen. Vor allem aber kann es überzeugend verdeutlichen, dass das Meer hier die direkte Verbindung zum Ferienhimmel ist. Ein schier endlos langes Ufer umrahmt das in nordöstlicher Ideallage ausgebreitete „Sahnestück“ von Ostfriesland. Gemein-



sam mit den Menschen hat die maritime Natur hier eine Strandregion von besonderer Gefälligkeit und Vielfalt geschaffen. Nachdem die Friesen sich mit wehrhaften Deichbauten gegen allzu temperamentvolle Übergriffe der Nordsee verwahrt hatten, zeigte die Natur sich im Gegenzug nämlich ausgesprochen versöhnlich. So entstanden kilometerlange einladende Strände, wechselweise mit weichem, feinem Sand versehen oder von makellosen Wiesen bedeckt. Eine üppige Dünenlandschaft hat die nordseetypische Silhouette zusätzlich vervollkommenet. Und damit der Ferienhimmel im Wangerland keine menschlichen Wünsche offen lässt, wurden Bänke und Spielplätze, Boots- und Strandkorbvermietungen sowie großzügige Parkmöglichkeiten eingerichtet. Nebenbei: auch der Weg ins Wasser

ist himmlisch einfach: ohne gefährlichen „Tiefgang“ lässt es sich hier nach Herzenslust plantschen, schwimmen, angeln und surfen.

UNVERHÜLLT

Urlauber, die die Nordsee am liebsten textilfrei genießen, erleben im Wangerland unkomplizierte und umsichtige Gastfreundschaft. Traditionell ist ein weiträumiger Strandabschnitt als FKK-Bereich ausgewiesen. Im Meerwasser-Hallenwellenbad in Hooksiel sind einige Stunden in der Woche den FKK-Schwimmern vorbehalten. Und auch Camper fühlen sich willkommen geheißen: auf dem Campingplatz in Hooksiel ist eine ausreichende Zahl von Stellplätzen für FKK-Anhänger reserviert.



UNGETRÜBT

Urlauber, die beim Bad in der Nordsee gerne ein Dach über dem Kopf haben, finden in Hooksiel und Horumersiel passende Angebote. Mit ihrer modernen, lichtdurchfluteten Architektur garantiert beispielsweise die Friesland-Therme in Horumersiel ungetrübtes Badevergnügen zu jeder Jahreszeit und bei jeder Wetterlage. Mittelpunkt der Anlage ist eine achteckige Halle mit drei Becken zum Plantschen, Spielen, Schwimmen und Tauchen. Zum Badekomfort gehören Geysire, Massagedüsen und körpergeformte Unterwasserliegen genauso wie die Relaxzone im „Krähennest“ hoch über der Badelandschaft. Ein Saunatrakt mit finnischer Sauna, Dampfbad und Blockhaussauna sowie Saunagarten und Tauchbad ergänzt das Badeparadies. Im maritim gestalteten Außenbereich erwarten den Besucher Liegebühnen aus Holz, Liegewiesen, Kinder- und Wasserspielplätze und ein großes Schwimmbecken. Mit kräftigem Wellengang tritt auch das Meerwasser-Hallenwellenbad in Hooksiel in Konkurrenz zur Nordsee. Das direkt aus dem Meer herbeitransportierte Nass wird mit Hilfe der modernen Technik regelmäßig in Schwung gebracht. Natürlich kann der Besucher bei Bedarf auch in ruhigem Wasser schwimmen, sich mit Geysiren und Wasserspielen amüsieren oder in der finnischen Sauna bzw. im Dampfbad entspannen. Beide Freizeitbäder warten zudem mit etlichen attraktiven Sonderaktionen auf.

Wer Nordsee sagt, meint immer auch eine der größten und faszinierendsten „Schatzkammern“, die Mutter Natur beständig füllt und belebt: das Weltnaturerbe Wattenmeer ist der Inbegriff naturgegebener Vielfalt und Lebenskraft. In einem ausgeklügelten, unglaublich produktiven System leben hier Tausende verschiedener Pflanzen und Tiere miteinander und füreinander. Da gibt es die winzige Wattschne-

cke: mit Geduld ließen sich bis zu 70.000 Exemplare auf einem Quadratmeter zählen. Oder den Seestern: der kann sich (hätten Sie's gewusst?) bis zu einem Durchmesser von einem halben Meter auswachsen. Oder die Scholle: jedes Weibchen bringt pro Laichzeit bis zu 500.000 Eier hervor. Oder die Brandgans: sie nistet am liebsten in Kaninchenhöhlen. Oder den Queller: die knallgrünen Pflanzen wurzeln wahrhaft geschmackvoll im Schlick; die neue „biobewusste“ Küche lässt den Queller eigens anbauen, um die salzigen Stängel als Beilage servieren zu können. Generell ist der Mensch im Weltnaturerbe Watt ein willkommener Entdecker - sofern er das Gebot der gegenseitigen Achtung beherzigt: die Natur lädt zur Begegnung mit paradiesischen, erholsamen, friedlichen Verhältnissen ein und der Mensch verzichtet darauf, das intakte Gefüge anzutasten.

FÜHLBAR

Einer der häufigsten Gründe, sich der Gastfreundschaft des Wangerlandes anzuvertrauen, ist der heilsame Einfluss der Nordsee auf das menschliche Wohlbefinden. Ganz offensichtlich besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der gesunden Kraft und Schönheit der maritimen Natur und dem zuverlässig eintretenden Gefühl, seelisch und körperlich aufzutanken, zu entspannen und zu regenerieren. Und weil die Menschen bekanntlich ziemlich individuelle Geschöpfe sind, bevorzugen viele Urlauber auch eine ganz spezielle Jahreszeit, um ihrem Befinden Gutes zu tun. Natürlich lockt der Sommer besonders augenfällig mit der strahlenden, überschäumenden Intensität der Farben, des Lichtes und aller landschaftlichen Ausdrucksmöglichkeiten. Aber auch der Winter kann den Genussmenschen verführen - wenn die Strände schimmernd weiß überfrieren, die See sich in knacki-

ge Kälte hüllt und das harsche Klima die Lebenskraft des ganzen Menschen mobilisiert. Auch der Herbst ist manchem Urlauber die liebste Stimmung - wenn grau gefärbte Melancholie waltet und zur stillen Selbstbesinnung einlädt. Und dann der Farbenrausch des Frühlings - wenn sattes Grün die Erdtöne schluckt, die Rapsfelder in knalligem Gelb aufleuchten und der Mohn seine roten Akzente setzt. Bei soviel Abwechslung setzt sich übrigens nicht einmal das so genannte schlechte Wetter wirklich fest: der stete Wind verscheucht auch hartnäckig erscheinende Wolken relativ zügig.

ERFAHRBAR

Unter dem Motto „Wo Mensch und Natur sich begegnen“ führt der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ein fruchtbares Dasein. Im Januar 1986 gegründet, hat die Initiative ein zeitgemäßes Anliegen: die kostbare Natur der Wattenregion soll bewahrt werden, ohne dass der Mensch sich ausgegrenzt fühlen muss. Im Juni 2009 ist das Wattenmeer in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen worden. Mit einer Kombination aus streng geschützten und öffentlich zugänglichen Flächen aus Lehrpfaden und Infor-



mationsangeboten will der Nationalpark dem modernen Menschen die Wunder der Natur wieder erfahrbar und verständlich machen. Auch das Wangerland ist Teil dieser Initiative; die Verzahnung von Naturschutz und Tourismus ist somit erklärtes Ziel. Nördlich von Minsen eröffnen sich beispielsweise etliche Lehrpfade. Und im Ort selbst ist das „Nordseehaus Wangerland“ im Gästehaus Minsen eine Fundgrube an attraktiven Informationen rund um den Nationalpark. Unter anderem laden wunderschöne Meerwasseraquarien sowie eine Ausstellung über alternative Energiegewinnung zum Staunen und Lernen ein.

BEGEHBAR

Wattwanderungen unter verschiedenen Themenstellungen und abgestimmt auf unterschiedliche Altersgruppen gehören zum festen Veranstaltungsprogramm im Wangerland. Abenteuerlich und informativ, unterhaltsam und sportlich können Urlauber die Eigenarten der Wattenregion ergründen - immer angeleitet von engagierten, staatlich geprüften Wattführern. Jüngster Clou für sportbegeisterte Gäste, die die außergewöhnliche Herausforderung suchen: die Wattstrecke zur Naturschutzinsel Minsener Oog wird neuerdings als geführte Tour für fortgeschrittene Nordic Walker angeboten.

ESSBAR

Zweimal im Sommer präsentiert sich das vor der Ortschaft Schillig gelegene Watt in höchstem Maß kulinarisch: dann pilgern rund zehn Köche des Wangerlandes, gefolgt von Hunderten genussvoll gestimmten Urlaubern, hinaus in den Schlick. Im urigen Ambiente des bei Ebbe freigelegten Nordseegrundes wird dann ein üppiges Schollenessen zelebriert - be-

gleitet vom Schifferklavier und von den köstlichen Düften frisch gebratener Plattfische.

KINDERSPIEL

Ferien im Wangerland sind für die jüngsten Gäste ein Kinderspiel - und das im wahrsten Sinne. Das hat die beliebte Urlaubsregion sogar schriftlich: beim Bundeswettbewerb „Familienferien in Deutschland“ rangierte die familienfreundliche Gastlichkeit des Wangerlandes schon zweimal ganz vorne. Die betreffenden Urkunden werden die jungen Wangerland-Urlauber zwar kaum beeindrucken. Das ungewöhnlich vielseitige Angebot an unterhaltsamen, kreativen, spannenden, lehrreichen, abenteuerlichen, coolen und klassischen Freizeitbetätigungen dürfte dafür umso direktere Begeisterung wecken. Von der Krabbelecke für die Allerjüngsten bis zur sportlichen Herausforderung auf dem Bungee-Trampolin wird die Sehnsucht nach aktiver Feriengestaltung reich gestillt.

SPIELHAUS

Wer heute seine Sprösslinge dem „Seesternchen“ anvertraut, hat dort vielleicht selbst schon einmal die Puppenecke beehrt oder dem Zauberer vergebens



auf die Finger geschaut. Das Kinderspielhaus am Strand zwischen Horemersiel und Schillig ist ein äußerst lebendiger Beweis für die lange familienfreundliche Tradition des Wangerlandes.

Lange bevor Begriffe wie Animation und Spaßfaktor zur Messlatte für Familienferien getrimmt wurden, war das „Seesternchen“ bereits zur Stelle - mit qualifizierten Betreuungs- und Beschäftigungsangeboten

für alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zum Jugendlichen, mit kreativen Schnupperkursen für Groß und Klein und mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm samt Zaubershow, Puppentheater, Clown-Auftritt und Spielfest. Auch in Hooksiel gehören Kinderbetreuung und Spielangebote längst zum familienfreundlichen Service: im dortigen Gästehaus ist das „Seepferdchen“ ganz auf die jungen Urlauber eingestellt.



SPIELSCHEUNE

„Bullermeck“ ist eigentlich ein Wassergeist, der in tiefen Gräben haust und es dort wohl so ungemütlich findet, dass er seine schlechte Laune angeblich gern an herumstromernden Kindern auslässt. Die Spielscheune „Bullermeck“ wird Kindern hingegen nur „gefährlich“, wenn diese von den spielerischen und sportlichen Attraktionen einfach nicht genug bekommen können. Der in Hooksiel, in Strandnähe, gelegene „Indoor-Park“ bietet auf 3000 Quadratmetern

überdachter Fläche Aktivitäten für jedes Alter Riesen-Legosteine, Kletterwand, Kletterberg und Fischkutter mit Kletter-Mastkörben, Bungee-Trampolin, Autoscooter, Riesen-Wellenrutsche und vieles mehr. Die Spielscheune ist ganzjährig geöffnet.

SPIELSTADT

Als Teil des neuen raumgreifenden Freizeitentrums in Hohenkirchen ist die „Nordsee-Spielstadt Wangerland“ entstanden. Das hochmoderne Ensemble verteilt



sich auf drei Hallen mit rund 5000 Quadratmetern Aktionsfläche. In vergnügter Jahrmarktstimmung sind hier u.a. 14 Karussells darunter ein Kettenkarussell -, eine Achterbahn, Autoscooter, Tretboote, Rutsche und etliche weitere Spielgeräte angesiedelt. Die „Nordsee-Spielstadt“ ist ebenfalls ganzjährig geöffnet.

FREISPIEL

Das freie Lebensgefühl, das die Erwachsenen an der Nordseenatur so schätzen, erschließt sich im Wangerland auch den Kindern auf unmittelbare

- nämlich spielerische - Weise. Als „Renner“ der Freizeit-Aktivitäten erweisen sich beispielsweise die Aktionen der „Wattdetektive“: unter sachkundiger Führung erforschen Kinder und Jugendliche die speziellen, absolut spannenden Eigenarten der Wattenregion. Ähnlich beliebt sind die Salzwiesenführungen, in denen die Natur auf märchenhafte Weise erklärt wird. Und auch die Schatzsuche in Minsen sollte man sich nicht entgehen lassen: anhand eines kniffligen Lageplanes dürfen Urlauber-kinder sich auf die Suche nach originalgetreuen Schatzkisten machen.



LICHTSPIEL

Auch das „Kino am Strand“ in der Fußgängerzone von Horumersiel-Schillig hat bevorzugt die Unterhaltung von Familien im Blick. Das ständig wechselnde Programm zeichnet sich meist durch kindgerechte Anfangszeiten aus. Zugleich zeugt die Auswahl der Filme von Sympathie für die geschmacklichen und inhaltlichen Vorlieben der jüngeren Kinobesucher.

WANGERLAND TOURISTIK GMBH

Zum Hafen 3

26434 Horumersiel

Tel. 0 44 26 / 98 71 10

Fax 0 44 26 / 98 71 87

www.wangerland.de • info@wangerland.de

